

**ANFANGSTITEL**

Hanna Schlums /  
in einem Film von Florian Geierstanger /  
Augen schauen mich an

**SZENE 1A. IM KUNSTUNTERRICHT**

**HANNA:** Weißt du was letzte Stunde passiert ist? Also der Herr Deimel hat uns die Aufgabe gegeben, daß wir uns auf einem Foto inszenieren. Und zwar wie die Cindy Sherman. Das ist praktisch... war eine Frau, die hat sich halt mit Hilfe von Perücken, Schminke und Verkleidungen immer irgendwie dargestellt. Und hat sich dann teilweise sogar als Mann geschminkt. Und sich so als antike Statue dargestellt. Das schaut total lustig aus. Und damit wir uns praktisch auch so inszenieren können, mit Schminke und so, hat der Herr Deimel extra eine riesigen Koffer Theaterschminke mitgenommen. Da gabs halt gleich irrsinnig Aufstand. Und Franzl und Amelie sind rausgelaufen gleich. Und die sind sogar am Ende der Stunde nicht wiedergekommen. Und der Herr Deimel hats auch irgendwie gar nicht verstanden, konnts überhaupt nicht nachvollziehen was jetzt eigentlich los war. Und dann ist die Isa zu ihm hin und hat ihm halt noch erklärt, ja, daß halt jeder seine eigenen Pflegeprodukte hat, und sich da nicht mit fremder Schminke schminken will und das ja schlecht für die Haut ist. Und vor allem hätt ma sich halt dann auch wieder alles abschminken müssen. Und des wollt halt dann keiner. Fünfte Stunde, wie immer, wollt halt dann keiner ungeschminkt in die Stadt gehen.

**[UNTERDESSEN] HERR DEIMEL:** ...die ihr unbedingt braucht. Je weniger desto besser. Weil es gibt ja dann au a gewisse Form der Freiheit. Oder du kannst ja im Nachhinein immer noch was hinzutun. Zum Beispiel würd i auf das Zifferblatt verzichten.

**SCHÜLERIN:** Des sehe ich a gar net!

**HERR DEIMEL:** Ja Gott sei Dank. **[RUMOREN IN DER KLASSE]** Übrigens, wie ihr ja wissts sind wir zur Zeit touristischer Weltmittelpunkt, habts ihr schon mitgekriegt, da gibts ein Fotostudio, Fotostudio Hangel ist des in dem Fall, die ham einen Postkartenständer. Und die hams tatsächlich geschafft, dass die – des geht ja jetzt mit digitaler Bildbearbeitung – den Martinsturm so zu stauchen, daß er im Hochformat, mit großen Altstadthäusern a no ganz aufs Postkartenformat draufgeht. Ma merkts am Anfang gar net, außer dass er so komisch ausschaut. Er werd so dick nach unten, i hob ma denkt: des gibts net, hot jetzt der da a Stockwerk weglassen, oder so? Hat er nicht, san alle Stockwerke da, aber die quadratische Säulenuhr, die da drauf ist, die **[?]** der hat des einfach digital alles unten: wooh. Und dann hat er an **[?]** drauf. Des schaut aus! Da kriegts wirklich die Krise. Müßt euch mal anschauen. Steht herausen im Postkartenständer. Eine Karte is es. Mit so am Abendhimmel. Anscheinend wollt er unbedingt des ham, mit so am Abendhimmel. Und des hat was bizzares. Was ma alls macht, gell. ...Die Linen konnts übrigens wennes wollts a mim Lineal zign. Komma macha – muss ma ned. Aber manche Leute mögen des, gehen dann mit dem Linel drüber. Habt vielleicht mehr Mut amal a richtig grade Linie zu ziehen. **[?]**

## **SZENE 1B. / ZWISCHENSPIEL 1: GÄNGE DES SCHULGEBÄUDES / KONZERTHALLE**

### **SÄNGERIN SINGT / [UT]:**

(...) I got gloss on my lips,  
a man on my hips,  
hold me tighter than my Dereon jeans.  
acting up,  
drink in my cup,  
I could care less what you think.  
I need no permission,  
did I mention,  
don't pay him any attention.  
Cuz you had your turn,  
But now you gonna learn,  
What it really feels like to miss me.  
Cuz if you liked it then you shoulda put a ring on it,  
If you liked it then you shoulda put a ring on it.  
Don't be mad once you see that he want it,  
If you liked it then you shoulda put a ring on it, woo oh...  
Cuz if you liked it then you shoulda put a ring on it,  
If you liked it then you shoulda put a ring on it.  
Don't be mad once you see that he want it,  
If you liked it then you shoulda put a ring on it, woo oh... (...)

## **2A. IM GENETIKLABOR**

**[TAKE 17] HANNA:** Hmm, also was ist das da, was wachsen da für Pflanzen?

**JOHANNA: (...)** Also hier, das sind so kleine, wie Gewächshäuser, wo Lotus-Jabonicus Pflanzen drinne wachsen, die sind transformiert mit bestimmten Genen.

**HANNA:** Was heißt transformiert?

**JOHANNA:** Da wurden sozusagen bestimmte genetische Informationen, also die auf der DNA sich befindet, wurde über die Wurzeln da eingebracht und die Pflanze exprimiert jetzt sozusagen diese Gene, die wir da gezielt reingebracht haben.

**HANNA:** Und wie bringt ma sowas in ne Wurzel rein?

**JOHANNA:** Des is so ein ganz langes Protokoll, so ein Transformationsprotokoll, da müssen, da werden die Samen dafür hergenommen, ursprünglich, die dann mit dieser DNA sozusagen inkubiert werden, zusammen unter bestimmten Bedingungen, also Temperatur, PH-Wert, das muss alles stimmen. Und dann folgt man so einem dreiwöchigen, vierwöchigen Protokoll, und lässt langsam die Pflanzen dann wachsen, und dann hat man diese Pflanzen, die des auf Dauer exprimieren.

**HANNA:** Und warum sind die so in ne Folie eingepackt?

**JOHANNA:** Das ist nur für das Wachstum der Pflanzen. Also dass die einfach die Feuchtigkeit haben, die sie brauchen.

**HANNA:** Okay. Gut. **[LACHT VERLEGEN]**

**JOHANNA: [LEISE]** Was man alles macht...

**HANNA:** Und das sind lauter Giftstoffe? Weil da so Kreuzchen drauf sind...

**JOHANNA:** Ja hier haben wir jede Menge Reagenzien natürlich, die man im ganz normalen Laboralltag braucht, wie zum Beispiel Ethanol, also ganz normaler Alkohol eigentlich.

**HANNA:** Irgendwas hab ich gesehen, was ich selber schon... Das ist doch Kalium-Nitrat, oder? Oder nicht?

**JOHANNA:** Das ist Kalium-Nitrat! (...)

**HANNA:** Okay.

**[TAKE 15] JOHANNA:** Warum hast du dich eigentlich entschieden, das Praktikum gerade hier bei uns zu machen?

**HANNA:** Ja, also ich hab da mal was total cooles gesehen. Also da ham so Forscher ner Versuchsperson, ähm, so ganz viele Tausend winzige Roboter injiziert. Und ähm, ja genau, die war'n dazu da, oder sollten dazu da sein, eben die Abwehr vom Menschen zu unterstützen, also das Immunsystem. Und das hat dann auch total gut geklappt, weil die ham dann der Person auch noch so nen Virus injiziert. Und die Roboter ham dann diese Viren sofort isoliert, und äh, praktisch unschädlich gemacht. Genau. Und dann als die Roboter... also das war total erfolgreich, das Experiment. Und als sie das dann beenden wollten, also die Forscher, ham dann diese Roboter gemeint, das die Forscher die Feinde sind und ham der Person dann so ne Haut gebaut, wie bei so nem Zitteraal. Und immer wenn sie dann diese Person eben anfassen wollten, ham sie so Stromschläge gekriegt. Und die Person ist danach abgehauen. Und weil's draußen so kalt war, ham diese Roboter der Person überall Haare wachsen lassen, also am ganzen Körper. Und die ist dann auch verfolgt worden, von der Polizei und vom FBI und auch von so Suchhubschraubern, mit so Scheinwerfern. Und dann ham die, ja praktisch damit die ihre Verfolger auch sieht, ham sie ihr dann so'n drittes Auge am Hinterkopf wachsen lassen. Und genau, dann ist sie in so nen Kanal gesprungen, weil sie halt dann Unterwasser flüchten wollte und dann ham die ihr auch noch so – also die Roboter – so Kiemen wachsen lassen, damit sie Unterwasser atmen kann.

**JOHANNA:** Hm, ja. Mit Menschen als Versuchsobjekten arbeiten wir natürlich hier nicht. Also wir ham dafür ja ganz andere Modellorganismen, wie zum Beispiel E-Coli-Bakterien. Und die Colibakterien benutzen wir heute auch in unserem Versuch, und zudem auch solche speziellen Viren, die E-Colis infizieren können, wie zum Beispiel diese Bakteriophagen. Da kann ich dir auch hier ein Bild zeigen.

**HANNA:** Aja.

**JOHANNA:** Also hier siehst du eine elektronenmikroskopische Aufnahme von so nem Bakteriophagen. Und genauso wie das beim Menschen auch funktioniert, hast du nen Krankheitserreger, der den Menschen infiziert, genauso wie der Bakteriophagen eben E-Colibakterien infizieren kann.

**HANNA:** Mhm?

**JOHANNA:** Und genau so wie beim Menschen ein Mechanismus besteht der die Immunantwort auslöst, gibt es auch bei diesen Bakterien eben solche Mechanismen, die sich entwickelt haben, im Laufe der Zeit. (...)

**HANNA:** Okay.

**JOHANNA:** Genau.

**2B. AUSSERHALB DES BIOZENTRUMS IN MARTINSRIED:  
FLUCHT DER VERSUCHSPERSON.**

**2C. BUSBAHNHOF DES KLINIKUMS GROSSHADERN:  
DIE VERSUCHSPERSON GEHT AN VON KINDERN GEMALTEN UNGEHEUERN VORBEI.**

**3B. AUF DER TUNIERWIESE WÄHREND DER GROSSEN AUFFÜHRUNG  
KINDER: Hallooo! [LACHEN]**

**SÄNGERIN SINGT IM HINTERGRUND:**

Ella! Yo no puedo más vivir con ella.  
Ella es muy fuerte, más que la muerte  
Un día me veré...  
...[sin] eya! Mi suegra la negra  
Kon mi se dakileya.  
Mi suegra la negra  
Kon mi se dakileya.  
Un diya, asentada kon mi marido,  
Eya detras komun enemigo.  
Me dyo un pilichko, me dyo un modrichko,  
Mas presto me vere sin eya! (...)

**[UNTERDESSEN] HELFER:** No a weng' warten... Auf gehts!

**STADIONSPRECHER:** Der Münchner Bildschnitzer Erasmus Grasser hat uns die grotesken Gestalten überliefert. Wohl aus dem spanischen Maurenland stammend. Bei anderen Unterhaltungskünstlern, durch Europa ziehend.

**3A. AUF DER NÄCHTLICHEN TUNIERWIESE**

**HANNA:** Weißt du was einmal passiert ist, beim Auftritt von den Morisken? Also normalerweise sind die Morisken ja immer zwölf Männer und es gibt auch nur zwölf Moriskenkostüme. Und da werden eben alle vier Jahre zwölf Männer ausgesucht, die das eben... die als Morisken auftreten dürfen. Und bei so nem Auftritt ist einmal auf einmal ein Dreizehnter auf... aufgetaucht. Die andern ham sich halt total gewundert, weil sie ham ihn auch nicht erkannt. Weil der seine langen schwarzen Haare so ins Gesicht hingen. Und der ist ganz wild um sie rumgesprungen. Das Publikum hat zum Glück nix gemerkt. Aber für die Morisken wars total komisch. Und ham sich halt gewundert. Und dann zum Schluss, wie sie alle nach Hause gegangen sind, immer noch in ihren Kostümen, ist einer an der Martinskirche vorbeigegangen. Und dann erkennt er vor ihm wieder den Dreizehnten, wie der da geht. Und als er dann näher kommt, sieht er, wie der dreizehnte Morisk eben keine normalen Fußspuren hinterlässt, sondern die Fußspuren von 'nem Bock-Fuß. Genau.

**3C. IN DER NÄCHTLICHEN ALTSTADT:  
HEIMWEG DES MORISKEN.**

**ZWISCHENSPIEL 2A. IN DER MARTINSKIRCHE**

**MÄNNERCHOR DER REISIGEN SINGT:**

Tu solus qui facis mirabilia,  
Tu solus Creator, qui creasti nos,  
Tu solus Redemptor,  
qui redemisti nos  
sanguine tuo pretiosissimo.  
Ad te solum confugimus,  
in te solum confidimus  
nec alium adoramus,  
Jesu Christe.

Ad te preces effundimus  
exaudi quod supplicamus,  
et concede quod petimus,  
Rex benigne. (...)

**[UT]**

Du allein tust Wunder,  
du allein bist der Schöpfer,  
der uns geschaffen hat,  
du allein bist der Erlöser,  
der du uns mit deinem kostbaren Blut erlöst hast.  
Nur bei dir allein nehmen wir Zuflucht,  
nur dir allein vertrauen wir,  
keinen anderen beten wir an,  
Jesus Christus.

Zu dir allein strömen unsere Bitten,  
erhöre unser Flehen  
und gewähre, was wir erbitten,  
gütiger König.

**ZWISCHENSPIEL 2B. VOR DEM PORTAL DER MARTINSKIRCHE**

**MÄNNERCHOR DER REISIGEN SINGT/ [UT]:**

(...) Steck an die Schweinebraten,  
mir ist ein Beut geraten,  
die muß verschlemmet sein,  
die muß verschlemmet sein.  
Drei Würfel und ein Karte,  
sechs hübsche Fraulein zahrte,  
ruck her du schönes Weib,  
ruck her du schönes Weib.  
Tralalalala... ruck her du schönes Weib.  
Tralalalala... ruck her du schönes Weib.

Ich laß die Vöglin sorgen,  
will uns der Wirt nit borgen,  
mein Wams geb ich ihm bald,  
mein Wams geb ich ihm bald.  
Der Wein ruht klar im Keller,  
was nutzen Ehr und Heller,  
wenn wir begraben sein,  
wenn wir begraben sein.  
Tralalalala... wenn wir begraben sein.  
Tralalalala... wenn wir begraben sein.

#### **4A. IN DER INTER-APOTHEKE**

**ANDREA: (...)** Genau. Also sie krieg'n jetzt Tabletten, für die Allergie, und dann krieg'n s' no a Nasenspray dazu. Genau. Hams des scho mal g'habt – von der Anwendung her?

**HANNA:** Äh, ne...ne, also...

**ANDREA:** Also die Tabletten, nehmen's oane am Tag. Am besten auf Nacht, weil die a bissl miad machan.

**KUNDIN [IM HINTERGRUND]:** Dankeschön... Wiederschaun.

**ANDREA:** Und des Nasenspray is mit Kortison, zwei Mal am Tag zwei Sprühstöße in jedes Nasenloch.

**HANNA:** Okay. Mhm. Gut. Und wie funktioniert jetzt sowas? Was macht des?

**ANDREA:** Die Tabletten? Die san halt gega die Allergie. Also sie san ja wahrscheinlich ja Pollen-allergisch, so Gräser-Pollen? Genau. Wenn sie jetzt draußen san, und die Gräser-Pollen irgendwie einatmen, dann denkt der Körper, das ist was schlechtes, bekämpft die dann, bildet Anti-Körper dagegen und bildet a bestimmte Entzündungsstoffe. Und die bewirken dann halt diesen Juckreiz, das die Augen tränen, das die Nase verstopft. Und einer von diese Stoffe is halt des Histamin. Und die Tabletten, die san jetzt Anti-Histaminika. Also die wirken... blockieren halt des Histamin im Körper und dann kennen diese ganzen Entzündungsprozesse im Körper nimmer a... Genau. Und dann praktisch eine am Tag auf d'Nacht.

**HANNA:** Okay, gut. Und, und: was macht das Nasenspray? Also wie funktioniert des?

**ANDREA:** Das Nasenspray, des is mit Cortison. Und das Cortison ist auch Anti-Entzündlich, is halt a gega die Entzündungsprozesse. Und es fangt scho vui früher o wie dieses Histaminikum. Genau. Also des hemmt praktisch schon die Bildung von diesen Entzündungsmediatoren im Zellkern, also bei der... es fangt scho ganz am Anfang o, bei der DNA und RNA, aber 's is a bissl komplizierter, also da miassat ma dann biochemisch a bissl weida geh, oder an Biochemiker frag'n, genau.

**HANNA:** Achso, na gut.

**ANDREA:** Und dann einfach zwei Sprühstöße zwei Mal am Tag in jedes Nasenloch. (...)

#### **4B. STRASSE IN LANDSHUT, MITTAGS:**

**HANNA GEHT NACH DER SCHULE NACH HAUSE.**

**ENDTITEL**